

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Identitäre Bewegung – Patrioten oder Gefahr für die Demokratie?

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IJC.2.9
Politisches System – Politische Willensbildung
Die Identitäre Bewegung – Patrioten oder Gefahr für die Demokratie?
Timo Schüb und Anika Söller

DIE NEURECHTE POP-ART-PROPAGANDA

Die Identitäre Bewegung stellt sich als Vertreterin jenseitlicher Parteien dar und nutzt nationale Zeichen, Symbole und Bildsprache aus traditionell einer Rechtsbewegung – wird aber von Verfassungsgutachten wegen Anhaltspunkten für rechtsextreme Bestrebungen bedacht. Was macht diese den Identitären und ihre Anhänger?

KOMPETENZPROFIL

Wissensziele: in Klasse 11
Dauer: 45 Minuten/1 Stunde
Kompetenzen: die Begriffe „Identität“ und „Nation“ analysieren, sich mit Formen von „Jugendpolitik“ auseinandersetzen, das Konzept politisches Engagement verstehen, die Identitäre Bewegung eigenverantwortlich begreifen und analysieren.

Thematische Bereiche: politische Bewegungen, Nationalismus, politisches Framing

II/C.2.9

Politisches System – Politische Willensbildung

Die Identitäre Bewegung – Patrioten oder Gefahr für die Demokratie?

Timo Schuh und Anke Söller



DIE NEURECHTE POP-ART-PROPAGANDA

© Schwarwel/www.schwarwel.de

Die Identitäre Bewegung stellt sich als Vertreterin jugendlicher Patrioten dar und nutzt teilweise ähnliche Aktionsformen und Bildsprache wie traditionell eher linke Protestbewegungen – wird aber vom Verfassungsschutz wegen Anhaltspunkten für rechtsextreme Bestrebungen beobachtet. Was steckt hinter den Identitären und ihrem Auftreten?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	ab Klasse 11
Dauer:	9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	den Begriff „Identität“ kritisch analysieren, sich mit Formen von „Metapolitik“ auseinandersetzen, das Konzept politischen Framings erörtern, die Identitäre Bewegung argumentativ begründet beurteilen
Thematische Bereiche:	politische Bewegungen, Rechtsextremismus, politisches Framing

Begründung des Reihenthemas

Seit 2012 etabliert sich die Identitäre Bewegung (IB) in Deutschland und Österreich. Auch wenn sie mit ihren rund 400 Mitgliedern in Deutschland (noch) keine große Gruppierung ist, ist sie durch ihre öffentlichkeitswirksamen Aktionen, die hohe Präsenz in den sozialen Medien im deutschsprachigen Raum sowie die eingängige Bildsprache die derzeit am stärksten wahrnehmbare rechtsextreme Gruppe. Ihre Unterstützerinnen und Unterstützer rekrutiert sie hauptsächlich aus Schülern, Auszubildenden und Studierenden¹, was die Relevanz des Themas für die Behandlung im Unterricht zeigt. Unter Experten gelten die Identitären als niederschwelliges Angebot bzw. als Einstieg zum Rechtsextremismus. Durch die Einbindung popkultureller Elemente, wie Songzitate, Anspielungen auf Filme, die Nutzung sozialer Netzwerke und Video-Channels, aber auch durch ihren gemeinsamen Aktionismus, ihre Jugendlichkeit und ihre „Corporate Identity“ erscheinen sie gerade für Jugendliche attraktiv.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Der Prozess der Globalisierung, man denke nur an die zunehmende Dominanz der englischen Sprache und die Tendenz zur Erosion der sozioökonomischen Basis der Mittelschicht, führen bei vielen Menschen zu Verunsicherung und Abstiegsängsten. In diesem Zusammenhang ist auch ein Wiedererstarken des Nationalismus zu beobachten sowie ein verbreitetes subjektives Gefühl von „Überfremdung“. In Deutschland erzielt die AfD mit ihrer Ablehnung von „Multikulti“ kontinuierlich Wahlerfolge.

Doch auch abgesehen von Parteipolitik verbreiten sich Ideen, die einer sogenannten „Neuen Rechten“ zugeordnet werden. Als ideologisches Zentrum der Neuen Rechten in Deutschland gelten das „Institut für Staatspolitik“ und der Antaios-Verlag, beide in Schnellroda (Sachsen-Anhalt) ansässig und geleitet von Götz Kubitschek. Es bestehen teilweise persönliche Verbindungen Kubitscheks zu Vertretern der Identitären Bewegung, zum Beispiel zu Martin Sellner, dem Kopf der Identitären in Österreich.

Die Identitären sind ein relativ junges Phänomen unter den rechten Bewegungen. Ihren Ursprung haben sie in der französischen „Génération Identitaire“, deren Ableger sie bildet. Neu ist an den Identitären vor allem das Auftreten und Erscheinungsbild, das sich deutlich von anderen rechtsextremen Bewegungen abhebt. Die Aktionsformen (Logos, Aufkleber, Plakate) erinnern teilweise eher an großstädtische Aktivisten im linken politischen Spektrum.

Der Agitationsbereich der Identitären liegt dabei auf der metapolitischen Ebene. Ihr Ziel ist keine Institutionalisierung, sondern die Dominanz des gesellschaftlichen Diskurses bzw. eine Diskursverschiebung, in der vor allem muslimische Migranten als Feind dargestellt werden und versucht wird, den Identitätsbegriff völkisch zu besetzen, wobei der Begriff der „Ethnopluralität“ nur scheinbar Wertschätzung für alle Kulturen impliziert. Sie agieren im vopolitischen Raum und profitieren dabei sowohl von Personen wie Thilo Sarrazin, der mit seinem Werk „Deutschland schafft sich ab“ (2010) dafür gesorgt hat, dass sich der Rahmen des Sagbaren erweitert, aber auch von Gruppierungen wie Pegida und der AfD. Ein Merkmal der Identitären Bewegung ist, dass sie keine nach außen erkennbare Struktur oder Hierarchie zeigt. Auf der Webseite der Identitären Bewegung Deutschland werden führende Akteure als „Aktivisten“ vorgestellt.

Die Identitären als Teil der Neuen Rechten weisen, im Gegensatz zur Alten Rechten, Bezüge zum Na-

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Unterstützerinnen, Schülerinnen etc. gemeint.

tionalsozialismus zurück. Sie vertreten ein nationalistisches Gesellschaftsbild und treten für einen starken Staat mit plebiszitären Elementen ein. Nach außen hin treten sie gemäßigt und scheinbar reflektiert auf. Ausdrücklich verweisen sie bei jeder Kritik an der EU auf ihre europäische Orientierung. Allerdings hält die Distanz zu rechtsradikalen Organisationen und Parteien oftmals genaueren Untersuchungen nicht stand. In „*Die Identitären. Handbuch zur Jugendbewegung der Neuen Rechten in Europa*“ (Bruns, Glösel, Strobl 2017: 70) wird die Bewegung von den Autoren als rechtsextrem und als seichter Einstieg zum Rechtsextremismus, bei dem das ideologische Konzept gekonnt verschleiert wird, eingestuft. Beim Verfassungsschutz steht der Verein seit 2016 unter Beobachtung. Im Zentrum der Identitären Bewegung, deren Anhänger sich selbst als Patrioten bezeichnen, steht die Sorge vor dem Untergang des Abendlandes durch eine „Islamisierung“ und einem „großen Austausch“ der Bevölkerung. Dabei vertritt sie die Theorie des Ethnopluralismus, die davon ausgeht, dass jedes Volk seine eigene unveränderbare Identität besitzt, die vor fremden Einflüssen geschützt werden müsse. Bei zu starker Vermischung ginge diese Identität verloren. Wer zum Volk dazugehört, wird dabei nicht offen biologisch, sondern kulturalistisch begründet. Besonders der Islam steht hier sehr pauschal als schädlicher Einfluss im Fokus. Eine Forderung ist die sogenannte „Reconquista“, die Rückeroberung bzw. Befreiung Deutschlands bzw. Europas, zum einem von der abstrakten Idee des Multikulturalismus und zum anderen, konkreter, von islamischen Einflüssen. Ob das Konzept kultureller Identität überhaupt sinnvoll ist, zieht der französische Philosoph François Jullien in Zweifel. Er sieht in der Vielfalt der Sprachen, Werte und Traditionen vielmehr Ressourcen, die allen Menschen zur Verfügung stünden, von allen Menschen genutzt werden könnten und von denen niemand ausgeschlossen werden könne.

Auch wenn die Zahl an Aktivisten in Deutschland noch gering ist, geht von ihnen dennoch eine Gefahr für die Demokratie aus. Aktivitäten der Identitären treffen auf einen breiten Resonanzraum. So wird in Deutschland von einem Rechtspopulismus-Potenzial von bis zu 20 % gesprochen. Mit der AfD sitzt seit 1945 erstmals eine Partei im Bundestag, die rechts von der CDU/CSU steht und die nicht allein von rechts außen kommt, sondern aus der Mitte einer „nervösen Gesellschaft“ (Speit 2018: 11). Die Identitäre Bewegung weiß soziale Medien und Corporate Identity geschickt zu nutzen, um ihre Vorstellungen auch ohne feste Strukturen zu verbreiten.

Weiterführende Medien

Literatur

- Bruns, Julian; Glösel, Kathrin; Stobl, Natascha: *Die Identitären. Handbuch zur Jugendbewegung der Neuen Rechten in Europa*. Münster: Unrast-Verlag 2017, 3. Auflage.
- *Gut verständliche und ausführliche Einführung in das Thema mit einer politischen und zeitgeschichtlichen Verortung und einer europäischen Perspektive auf die Ideologie.*
- Speit, Andreas (Hg.): *Das Netzwerk der Identitären. Ideologie und Aktionen der Neuen Rechten*. Berlin: Christoph Links Verlag 2018.
- *Beiträge von 13 Autoren über Ideologie, Aktionen und Netzwerke der Identitären Bewegung.*
- Weiß, Volker: *Die Autoritäre Revolte: Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes*. Stuttgart: Klett-Cotta 2018.
- *Analysen zu Entwicklung und Akteuren der Neuen Rechte, wie Pegida, AfD und Identitäre Bewegung mit ihren ideologischen Vorbildern, ihrer Strategie und ihrer Vernetzung.*

Internetadressen

- <http://www.bpb.de/mediathek/246827/judith-goetz-ueber-die-identitaere-bewegung>
- Ein ca. 4-minütiger Clip von Judith Goertz, Referentin für politische Bildung in Wien; veröffent-

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Die Identitäre Bewegung – Patrioten oder Gefahr für die
Demokratie?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IJC.2.9
Politisches System – Politische Willensbildung
Die Identitäre Bewegung – Patrioten oder Gefahr für die Demokratie?
Timo Schüb und Anika Söller

DIE NEURECHTE POP-ART-PROPAGANDA

Die Identitäre Bewegung stellt sich als Vertreterin jenseitlicher Parteien dar und nutzt teilweise zeitliche Bildsprache und Bildsprache aus traditionell einer links-populären Bewegung – wird aber von Verfassungsgut wegen Anhaltspunkten für rechtsradikale Bestrebungen bedacht. Was macht diese den Identitären und ihren Anhängern?

KOMPETENZPROFIL
Klassenstufe: 11
Dauer: 45 Minuten
Kompetenzen: die Begriffe „Identität“ und „Propaganda“ verstehen, sich mit Formen von „Identität“ auseinandersetzen, das Konzept politischer Propaganda verstehen, die Identitäre Bewegung eigenständig analysieren und bewerten.
Thematische Bereiche: politische Bewegungen, Nationalismus, politisches Framing